

Generalregister beigelegt werden. Ueber die vorliegenden schönen Bände ist das-
selbe zu sagen, was wir bereits bei Ankündigung der zweiten Auflage von
Band I und II, Jahrgang 1892 dieser Zeitschrift, S. 431, hervorgehoben haben.
Wir zweifeln nicht, daß dieselben sich auch des gleichen Beifalls erfreuen werden.

Beuron (Hohenzollern).

P. Suitbert Bäumer O. S. B.

- 10) **Lehrbuch für den katholischen Religions-Unterricht** in den oberen
Classen der Gymnasien und Realschulen. Von Dr. Arthur König.
Erster Cursus: Allgemeine Glaubenslehre oder die Lehre von der gött-
lichen Offenbarung. Mit einer Karte: Die Reisen des Apostels Paulus.
Fünfte Auflage. Freiburg. Herder. Gr. 8°. XI u. 108 S. Preis
M. 1.30 = fl. —.81.

Die Absicht, die den gelehrten Verfasser dieses Buches leitete: „ut veritas
pateat, placeat, moveat“, hat derselbe wohl sicher erreicht. Was den ersten Punkt
betrifft, so ist die Darstellung recht durchsichtig, klar und für die studierende Jugend
recht verständlich. Es wurde strenge systematische Ordnung beobachtet und trotz
der großen Schwierigkeit der Uebersülle des Stoffes zur Erleichterung der Schüler
die möglichste Kürze angestrebt. Zwei sehr schwer zu vereinigende Eigenschaften:
Gründliche, vollständige Behandlung des Materiales und Kürze sind dem Buche
eigen. Der Anhang bietet eine präcise Darlegung der Irrthümer des modernen
Heidenthums: des Pantheismus, Deismus, Materialismus und eine kurze wie
gründliche Widerlegung, die den neuesten Resultaten der Wissenschaft nicht aus
dem Wege geht, sondern gerade mit diesen Waffen für die Wahrheit kämpft.
Besonders die Abhandlung über den Darwinismus wird jedes Lesers Interesse
erwecken. Auch das Beste, würde es die geistigen Kräfte der Studenten zu sehr
überladen und darum zur unbequemen Last werden, oder würde der Stoff be-
handelt im kalten, trockenen Gelehrtenton, könnte nie das Herz der Jugend ein-
nehmen oder gar entflammen. Da beide Klippen im Buche glücklich vermieden
wurden, darf wohl der Verfasser darauf rechnen auch das: „ut veritas placeat“
zu erreichen. Die gründliche Darstellung der idealen Größe, Schönheit und Voll-
kommenheit des göttlichen Stifters, der gegenwärtigen Großartigkeit seiner Stiftung:
der heiligen katholischen Kirche durch alle Jahrhunderte für die ganze Menschheit,
die Befähigung der Menschen für Verstand, Willen und Herz durch treuen An-
schluß an die Kirche werden mit dem Gnadenbeistand bewirken, daß der jugend-
liche Geist der Wahrheit huldige und das Herz veredelt werde zum Thun und
Leben nach der Richtschnur der Wahrheit. Dieses Buch sei daher warm empfohlen,
dem Verfasser herzlichster Dank gebracht.

Kremsmünster.

Professor P. Adolf Haasbauer O. S. B.

- 11) **Pestalozzi „Lienhard und Gertrud“** für den Gebrauch der Seminar-
zöglinge und Lehrer eingerichtet von Fr. Wilh. Bürgel, Director des
ögl. Lehrerseminars in Kremsmünster. Zweite Auflage. Paderborn.
Ferd. Schöningh. 1892. 8°. VIII u. 187 S. Preis M. 1.20 =
fl. —.75.

Der XII. Band von B. Schulz, J. Gansuoz und A. Kellers
„Sammlung der bedeutendsten pädagogischen Schriften aus alter und neuer Zeit“
(Paderborn, Ferd. Schöningh) bringt Pestalozzis wichtigste, epochemachende Schrift,
den Volksroman „Lienhard und Gertrud“ im Auszuge zum Wiederabdruck.
Jenes Werk, 1781 erstmals erschienen, war ein Ereigniß in der Geschichte
von Erziehung und Erziehungslehre; vor Allem eine Reaction und eine laute
Einsprache gegen die engherzige Hofmeister-Pädagogik Lockes und die unnatür-
liche naturalistische Pädagogik Rousseaus. Wie ganz anders faßte Pestalozzi den
Beruf des Erziehers auf als jene. Seine Grundsätze sind in obigem Volksroman
niedergelegt, der von jedem berufsmäßigen Erzieher gelesen werden sollte, wenn
auch nicht alles darin der Billigung und Nachahmung wert ist. Um die Lesung
des dickleibigen Buches zunächst in Lehrerfreien zu fördern, hat der fundige und

erfahrene Theoretiker und Praktiker, F. W. Bürgel, aus der weitgepönnenen Erzählung einen Auszug veranstaltet, der nur ein Fünftel vom Umfange des Originalen, aber alle pädagogisch wichtigen Abschnitte desselben im Wortlaute bietet. Es wird so der Leser (der Herausgeber hat vorzugsweise Seminaristen und angehende Lehrer im Auge) in den Geist, die Ideen und Grundsätze der Schrift eingeführt, ohne das, was ihn nicht interessiert, mit in den Kauf nehmen zu müssen. Der Auszug ist mit solchem Geschicke hergestellt, daß man glaubt, eine kürzere Urschrift zu lesen.

Für pädagogische Zwecke genügt also der Auszug vollständig. Der Herausgeber schickt der Erzählung eine Einleitung voraus, welche über Zeit und Ort, äußere Veranlassung des „Lienhard“, Aufnahme, Idee, Plan und Quellen der Schrift, den geschichtlichen Charakter der darin auftretenden Persönlichkeiten, endlich über den bleibenden Wert und die Ausgaben des Romanes handelt.

Jedem Capitel sind Fragen angehängt, welche den Leser anleiten, das Gelesene sich geistig anzueignen und zum bleibenden Besitze zu machen, welche tiefer in das Verständnis einführen u. s. f.

Bürgels Ausgabe, dies unser kurzes Urtheil, ist mit Sachkenntnis und Geschick gefertigt und verdient unseren vollen Beifall.

Freiburg i. Br.

Professor Dr. Cornelius Krieg.

- 12) **Der hl. Wundersmann Antonius von Padua** und seine Verehrung durch die neun Dienstage. Von P. Sebastian Scheyring. Fünfte Auflage. Innsbruck. Felician Rauch. 1892. 389 S. Preis broschirt fl. —.40 = M. —.80; geb. mit Goldschnitt fl. —.90 = M. 1.80.

Ein recht liebes, wohlfeiles, schönes und gebiegenes Gebetbüchlein. Es enthält in Kürze des heiligen Wundermanns tugendreiches und zur Tugend aneisendes Leben, die älteren und neuesten (1890) durch des hl. Antonius Fürbitte gewirkten, erstaunlichen Wunder. Im Gebetbüchlein finden wir die neun Dienstage zu Ehren des Heiligen, das Responsorium und sonstige Gebete zum hl. Antonius, dann die übrigen gewöhnlichen Andachts-Übungen und zwei heilige Kreuzweg-Andachten mit Bildern und Gesang. Es wird die Zahl der Verehrer des hl. Antonius vermehren und viel Gutes stiften. Möchte dasselbe doch recht viele Abnehmer finden unter den Mitgliedern des dritten Ordens, aber auch unter den Nichtmitgliedern, auch letztere werden durch seine Verehrung dafür begeistert werden.

Schlinig (Tirol).

P. Karl Ehrenstrasser, Expositus.

- 13) **Der erste Buß-Unterricht** in vollständigen Katechesen sammt Einleitung und Bemerkungen nach der Methode von Meyers vollständigen Katechesen. Von E. Hul, Pfarrer und Rämmerer in Schniechen, Diocese Rottenburg. Mit bischöflicher Approbation. Vierte, verbesserte Auflage. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlags-handlung. 8°. XXXV und 103 S. Preis brosch. M. 1.— = fl. —.62; gebd. M. 1.30 = fl. —.81.

Die vierte, verbesserte Auflage dieses Werkes ist ein ehrenvolles Zeugnis wie für den Eifer der Herren Katecheten, so auch für das Wissen und Können des Hochwürdigsten Verfassers. Dem in der Vorrede (Seite IX) ausgesprochenen Wunsche desselben dürfte folgendes willkommen sein:

a) Der Wahrpruch: Lust und Lieb' zu einem Ding, macht alle Müß' und Arbeit g'ring' verlangt, daß diese Katechesen durch zwei neue über die unschätzbaren Vortheile der sacramentalen Absolution: a) bezüglich des Nachlassens der Sünden-Schuld und Strafe; b) bezüglich des Zuwachses an habitueller und actuellder Gnade, vermehrt werden.

b) Gewiß einzig richtig ist's, das Gewissen nach den Geboten Gottes zu erforschen; aber unconsequent und die Definition der Sünde verwirrend ist's, über die Gewissenserforschung auch über die fünf Kirchengebote und über die sieben Hauptsünden, also auf 22 Punkte auszudehnen. Denn die fünf Kirchengebote sind